

Landsberg kompakt

Anträge für Vereinsförderung

**Landsberg** Die Stadt Landsberg bezuschusst Sport- und Schützenvereine sowie andere Vereine und Verbände, die nach ihrer Satzung aktive Jugendarbeit leisten, nach den Jugend- und Sportförderungsrichtlinien. Die Anträge dafür können jetzt bis zum 1. März 2018 bei der Stadtverwaltung eingereicht werden.

Den Anträgen der Sport- und Schützenvereine ist die Bestandsmeldung an den jeweiligen Dachverband beziehungsweise den Bayerischen Sportschützenbund oder den Bayerischen Landessportverband (BLSV) beizufügen.

Zusätzlich sind die allgemeinen Fördervoraussetzungen nach den jeweiligen Förderrichtlinien durch Vorlage geeigneter Unterlagen nachzuweisen. Bei Sport- und Schützenvereinen sind dies insbesondere die aktive Jugendarbeit und die Beitragssätze. Weiterhin wird um einen Nachweis der Steuerbegünstigung gebeten. (lt)

**Info** Die formlosen Anträge können entweder per Post an die Stadt Landsberg, Referat Schule, Jugend, Sport, Katharinenstraße 1, 86899 Landsberg eingereicht werden oder per E-Mail an stefan.scholz@landsberg.de

Agentur für Arbeit ist ab Mittag geschlossen

Am lumpigen Donnerstag, 8. Februar, ist die Agentur für Arbeit in Landsberg bereits ab 12 Uhr geschlossen. Bei Fragen, Terminvereinbarungen oder Arbeitsuchendmeldungen stehen den Kunden die Mitarbeiter telefonisch unter den gebührenfreien Servicenummern zur Verfügung: 0800/4555500 (Arbeitnehmer) und 0800/4555520 (Arbeitgeber). (lt)

Wie wichtig ist eine gesunde Ernährung?

Um gesunde Ernährung geht es beim Erzählcafé mit der Kräutertante Traudl Manka am Sonntag, 4. Februar, im Kratzertreff (Herz-Kommerstraße 73). Referieren wird die Heilpraktikerin und Ernährungswissenschaftlerin Andrea Kainz-Weinert. Dabei geht sie auf die Frage ein: „Kann ein schlauer Speiseplan vor Rheuma, Gicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs schützen?“ Beginn ist um 14 Uhr. Der Zugang ist barrierefrei. (lt)



Ines Maria Schmiedt (rechts) ist die Regisseurin beim Theaterprojekt der zwölften Klasse der Waldorfschule Landsberg mit dem Stück „Die Frau, die singt“ von Wajdi Mouawad. Fotos: Klaus Löffelmann/Waldorfschule



Der VW-Bus und ein Wiedersehen

Theater Heute feiert an der Landsberger Waldorfschule das Kriegs-drama „Die Frau, die singt“ Premiere. Regisseurin Ines Schmiedt ist eine alte Bekannte

VON SILKE FELTES

**Landsberg** Nichts Lustiges. Dramatisch soll es sein. Politisch. Ein modernes Stück. Das hat sich die zwölfte Klasse der Freien Waldorfschule Landsberg als Theaterprojekt gewünscht. Die 28 Jugendlichen haben sich einen schweren Stoff ausgesucht: „Die Frau, die singt“ des kanadisch-libanesischen Schriftstellers Wajdi Mouawad erfährt heute Abend seine Premiere. Eine hochdramatische Leidensgeschichte aus den Wirren des Krieges im Nahen Osten, die streckenweise auf einer wahren Begebenheit beruht. Eine ganze Familie zerbricht an den Folgen eines unmenschlichen Krieges. Und doch geht es auch um Liebe und Sehnsucht, sagt Regisseurin Ines Schmiedt. Während früher oft ausgewählte Lehrer die Theaterarbeit mit den Schülern übernahmen, hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit etablierten Regisseuren aus dem Umfeld der

Schule durchgesetzt. Der Anspruch, eine professionelle Arbeit zu zeigen, ist gestiegen.

Dieses Jahr wird eine junge Frau das Projekt leiten, ein Neuling auf dem Gebiet der Dramaturgie und Regie, aber eine erfahrene, langjährige Schauspielerin: Ines Maria Schmiedt. Sie selbst stand vor 15 Jahren in der Landsberger Waldorf-

Sie kehrt zu ihren Wurzeln zurück

schule im Zwölftklassstück „Andorra“ auf der Bühne, ging seitdem konsequent ihren Weg durch die Theaterwelt, inklusive siebenjähriger Festanstellung am Landestheater Niederbayern, und kehrt jetzt zu ihren Wurzeln zurück, nur dieses Mal auf der anderen Seite der Bühne. „Das Theater der zwölften Klasse ist schon was ganz Besonderes“, sagt Schmiedt, „im Kontext der Waldorfpädagogik ist es wichtig,

dass die Klasse als Gruppe das gesamte Projekt stemmt und gleichzeitig jeder sich als Individuum zeigt.“ Es markiert dabei auch anthroposophischer Sicht den Eintritt in das Erwachsensein und den beginnenden Abschied von der Schule.

Die Deutschlehrerin Nadine Skacha und die Klassenbetreuer Klaus Löffelmann und Susanne Maier haben bei der Auswahl des Stückes und der Besetzung der Rollen mitgewirkt. Es gab ein Rollencasting, jeder der Schüler musste vorsprechen. Die Jugendlichen haben neben ihren Rollen Arbeitsgruppen, sind zuständig für Maske, Kostüm, Requisite, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit und Plakatgestaltung. Die Jungs waren „Feuer und Flamme“, erzählt Ines Schmiedt, als es darum ging, einen alten VW-Bus zu kaufen, umzubauen und auf die Bühne zu bringen. Die übrig geblieben Einzelteile verkaufen sie auf Ebay, um das Budget der Gruppe wieder aufzustocken.

Ines Schmiedt hat den Text umgeschrieben, gekürzt und ungefähr gleichwertige Rollen für alle eingebaut. Seit Januar proben sie. Von acht bis zehn ist normaler Schulterricht, danach geht es bis spät abends weiter auf der Bühne. Drei Wochen Proben, in der vierten muss alles stehen. „Ein Wahnsinn!“, sagt Schmiedt. Aber sie ist „total begeistert, wie motiviert alle sind“ und ist mächtig stolz auf die ganze Klasse.

Uraufführung des Stückes mit dem Titel „Verbrennungen“ war übrigens 2003 in Montreal. Unter dem Namen „Die Frau, die singt“ wurde die Geschichte 2010 erfolgreich verfilmt (Oskarnominierung). Da es für die Schüler und ihr Theaterprojekt der Waldorfschule nur ein knappes Budget gibt, erfolgt der Eintritt inklusive Pausenbuffet auf Spendenbasis.

**Aufführungen** am 25./ 26. und 27. Januar jeweils 20 Uhr in der Aula der Waldorfschule.



Kurz & Aktuell



LANDKREIS

Infoabende der Beruflichen Schulen

Die Informationsveranstaltung der Fachoberschule findet am Montag, 5. Februar, um 19 Uhr in der Aula der Beruflichen Schulen Landsberg (Spitalfeldstraße 11) statt. Ergänzend wird am Dienstag, 6. Februar, um 18 Uhr im Foyer des Neubaus D ein Elternabend mit Infos zur Fachrichtungswahl angeboten. Die Infoveranstaltung der Beruflichen Schulen findet ebenfalls am Dienstag, 6. Februar, um 19.30 Uhr in der Aula statt. Während des Anmeldezeitraums vom 26. Februar bis einschließlich 9. März können sich die zukünftigen Schüler mit ihren Unterlagen für die FOS/BOS jeweils ab 8 Uhr, Montag bis Mittwoch bis 16 Uhr, Donnerstag bis 18 Uhr und Freitag bis 14 Uhr einschreiben. Zusätzlich bieten die Beruflichen Schulen besonders für Berufstätige am Samstag, 3. März, von 10 bis 12 Uhr einen zusätzlichen Anmeldetermin an. (lt)

**Im Internet** www.bs-landsberg.de

Beratungsstelle beginnt regelmäßige Sprechstunden

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet ab sofort immer am letzten Mittwoch des Monats eine Sprechstunde im Klinikum Landsberg an. Der erste Beratungstermin ist daher am Mittwoch, 31. Januar, ab 17 Uhr bei der Patientenaufnahme. Die Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis berät kostenfrei und neutral bei Fragen der Pflegeversicherung und zur Finanzierung der Pflege. Sie unterstützt außerdem bei der Antragstellung und der Organisation der häuslichen Pflege von Menschen ab 60 Jahren. (lt)

**Voranmeldung** 08191/4018376.

LANDSBERG

Frühjahrs-/Sommerbasar des AKE-Kindergartens

Es geht um Kinderkleider und sonstige Dinge, die mit dem Nachwuchs zu tun haben, beim Frühjahrs-/Sommerbasar des AKE-Kindergartens am Samstag, 24. Februar. Der Einlass für Schwangere mit einer Begleitperson sowie für Menschen mit Behinderung (ab 50 Prozent) ist um 8.30 Uhr. Die Nummernvergabe für Verkäufer erfolgt am 29. und am 30. Januar, jeweils von 20 bis 21 Uhr (01520/3044455 und 01525/2969770). Stofftiere und Videokassetten werden nicht angenommen.

Beginn ist um 9 Uhr, das Ende ist gegen 12 Uhr im AKE-Kindergarten in der Graf-von-Stauffenberg-Straße 61 vorgesehen. (lt)

Jahreshauptversammlung der Imker mit Vortrag

Um Betriebsweise und Zucht geht es beim Vortrag des Bienensachverständigen und Carnica-Reinzüchters Norbert Moser am Dienstag, 30. Januar, im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Imkervereins Landsberg und Umgebung. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Waitzinger Bräustüberl. (lt)

Traditioneller Kinderfaschingsball

Am Sonntag, 28. Januar, von 14 bis 17 Uhr (Einlass ab 13.30 Uhr) findet der Kinderfaschingsball, veranstaltet von der Frauen-Union, im Landsberger Sportzentrum statt. Im Eintrittspreis ist eine Überraschung enthalten. Faschingsbegeisterte Kinder sind mit ihren Eltern zu Spielen, Tanz, Kasperltheater und vielem mehr eingeladen. (lt)

Wie die Feste fallen

Serie (9) Was soll im Stadtmuseum künftig gezeigt werden? Heute: Der Kirchenkalender

**Landsberg** Das Neue Stadtmuseum Landsberg macht sich derzeit selbst zum Thema: Die Sonderausstellung „Demoversion Stadtmuseum“ soll anhand von zehn Themenbeispielen eine Vorstellung der künftigen Dauerausstellung geben. Und die Besucher des Museums werden aufgefordert, ihre Meinung dazu zu äußern. In einer Serie stellen wir diese zehn Themen vor. Heute geht es um den Blick in den Kirchenkalender.

Das Kirchenjahr beschreibt eine jährlich wiederkehrende Abfolge von Sonntagen und Wochen, christlichen Festen und Festzeiten, nach der sich die Gottesdienstpraxis richtet. Das Kirchenjahr strukturiert unser Leben nach wie vor, auch wenn dies inhaltlich nicht immer wahrgenommen wird. Viele Sammlungsgegenstände des Museums verweisen auf die volkstümlichen Bräuche, die sich mit den christlichen Festen verbinden.

Reizvoll ist der Gedanke, dass man einen Bereich der zukünftigen Dauerausstellung im monatlichen Wechsel mit einem neuen Objekt bespielt, das einen Bezug zum Kirchenjahr herstellt. Da die „Demoversion Stadtmuseum“ nur von Oktober bis Januar zu sehen ist, wurde in diesem Zeitraum ein monatlich wechselndes Objekt vorgestellt.

Im Oktober konnten die Besucher eine Lechrainer Festtracht mit Tragniederrock und Brokatschürze des 19. Jahrhunderts bewundern, die von den Frauen nur an den Festtagen wie etwa Erntedank getragen wurde. Im Monat November infor-

mierte ein Missale Romanum über den Ablauf der Messe am Allerheiligsten. Im Dezember machten Krippen aus aller Welt, etwas aus Palästina, Peru oder Südtirol die kulturellen Unterschiede der Handwerkstechnik und Darstellung deutlich.

Derzeit präsentiert der Monat Januar den Stadtpatron Landsbergs mit einer Holzsulptur des Heiligen Sebastian aus der Luidl-Werkstatt. Sein Namenstag am 20. Januar wird in Landsberg mit einer feierlichen Prozession begangen. (lt)



Zum Blick in das Kirchenjahr gehören auch außergewöhnliche Krippen. Foto: Neues Stadtmuseum

„Denk dir was aus“

Theater Kinder-Improshow mit dem Fastfood-Theater München

**Landsberg** „Drei-zwei-eins!“ Und schon startet die Stimmungsrakete des Fastfood Theaters München, die mithilfe der kleinen und großen Besucher im Landsberger Stadttheater gezündet wurde.

Eine Stunde lang wurde von den Schauspielern auf der Bühne für Unterhaltung gesorgt, die alle bei der Stange hielt. Bühnenbild? Wozu braucht es das, und wie müsste das aussehen, wenn die Zuschauer mitbestimmen dürfen, was die Akteure spielen sollen? Improvisation ist schließlich das Kerngeschäft der

Theatertruppe. „Was wollt ihr sehen?“, fragt Karin Krug zu Beginn, und die Begriffe hageln. „Was mit Katze“, dazu Hund, Raumschiff und Panzerknacker, Robin Hood, Fußball: all das geht wunderbar zusammen, wenn die Begriffe in einzelne Sketches unterteilt werden.

Nach diesem Einstieg mit Marianna Ölmez, Tom Ditz und Karin Krug sowie dem Pianisten Lukas Maier waren kleine Besucher gefragt. Wer sich traute, durfte mitspielen. Dabei taten sich besonders die Buben hervor. Schon der erste Akt in der Abteilerung „Publikumsbeteiligung“ war ein Brüller. Und dabei pädagogisch wertvoll: Die beiden Nachwuchspuppenspieler hatten genau zuzuhören, was ihre beiden „Puppen“ Marianna und Tom redeten.

Schließlich sollten die Bewegungen dazu passen. Vor einer weiteren Publikumsbeteiligung wurde ein „frühlingsfrischer Macho“ gekocht – was halt ein Mexikaner im Frühjahr so macht. Wahlweise in Deutsch und spanischem Kauderwelsch, schließlich sind die Fastfood-Leute aller Sprachen der Welt mächtig. Wahrscheinlich einflussreich und so lustig, dass sich sogar die Schauspieler bei ihrer Arbeit kringelten vor Lachen.

Ein Lied, mit Wortvorschlägen der Zuschauer, schloss einen Nachmittag ab, bei dem alle bis zum Schluss aufmerksam blieben, der gern wiederholt werden darf, auch weil er dann ganz anders sein wird. Schließlich entsteht Improvisation aus dem Augenblick heraus. (löh)



Die Kinder spielten beim Fastfood Theater in Landsberg eine große Rolle. Foto: Volker Derlath

**Sonderthemen aktuell im Netz**

**Reinklicken**

Nachlesen, recherchieren, ausdrucken, versenden, archivieren.

landsberger-tagblatt.de

- Wirtschaftsrückblick 2017
- Tipps für Senioren
- Snowdance Filmfestival
- Faschingskalender
- Gesundheitstipp der Woche

Landsberger Tagblatt